

Veronika Merl ist in Schweden geboren, studierte in Salzburg Bühnenbild und Kostümentwurf und arbeitete auch mehrere Jahre am Theater, ehe sie sich der Bildenden Kunst widmete. Im Linzer Hofkabinett zeigt sie eine Werkchau ihrer Bildwelten.



Foto: Bernhard Weisler

Veronika Merl stellt in der Linzer Galerie Hofkabinett aus: Reflexionen in Wort und Bild

Paul Fischnaller hat mit seiner Galerie Hofkabinett in der Linzer Altstadt ein Faible für Kunst aus der Region. Derzeit ist hier eine längst überfällige Werkschau der Linzer Grafikerin und Malerin Veronika Merl zu sehen. Sie versteht es, kritische Reflexionen in ansehnliche Bildwelten zu verpacken: eine „schöne neue Welt“.

Veronika Merl (54) entwickelte in den vergangenen Jahren einen eigenen grafischen Stil, der sich an der Ästhetik alter Schriftrollen orientiert. Sie schreibt und

VON VERA RATHENBÖCK

zeichnet mit Tusche auf Nepalbütteln, aber was in der Technik historisierend wirkt, hat brandaktuelle Inhalte. Mit einem Gespür für feinen und treffenden Humor seziiert sie couragiert in Wort und Bild, was unsere Gesellschaft sich wünscht und was sie plagt. Von Verpackungs-

texten über technische Fortschritte bis hin zu Lobreden über die Stadtwache reichen dabei die kalligrafisch gesetzten Wortspenden, die gezeichneten Figuren Halt geben. Und diese entspringen ebenso dem Heute, allerdings wirken sie teils überhöht – fast so wie kleine Götter.

Und so mischen sich Träume und Albträume von anno 2011 mit mythischen und religiösen Darstellungsgehnheiten, was einen besonderen grafischen Reiz erzeugt. Als Malerin geht Merl wieder von ihrem alltäglichen Erleben aus, Stadtansichten und Hinterhofszenen werden gleichermaßen mit Hingabe zur flächigen Gestaltung und sinnlichen Präsenz der Farben entwickelt. Sehenswert!

● Galerie Hofkabinett, Linz, Hofgasse 12: bis 6. November: Di bis Fr, von 16 bis 18 Uhr